

Satirische Kurvendiskussion

## ***Temperaturerhöhung ein Naturfake?***

In der Grafik links, Quelle Wikipedia Stichwort globale Erwärmung, sieht man deutlich, dass seit etwa 1970 ein klarer Aufwärtstrend stattfindet. Und was passierte 1970? Na klar, da fing das an mit diesem Umweltbewusstsein. Und parallel zum steigenden Umweltbewusstsein steigt seit dem auch die Temperatur immer weiter an. Offenbar können die Temperaturwerte nur wieder sinken,

wenn wir endlich dieses blöde Umweltbewusstsein wieder loswerden. Also: lasst euch von den Wissenschaftlern nichts erzählen, sondern glaubt alle ganz fest daran, das unsere eigenen Gedanken schuld sind, und betet täglich vor euch hin: Es gibt keinen Klimawandel! Nur so kann man Naturfakes wie die gemessenen globalen Temperaturen in den Griff bekommen! (T.J.)

## ***Leben im Arbeitsland***

Warum übernehmen die Menschen oft nicht die Verantwortung für ihr Leben? Die Logik der Hierarchie ist die Verteilung der Verantwortung bis ins nichts. Ein gutes Beispiel ist das Militär mit seiner Verantwortung verteilenden Hierarchie: nur so kann man Kriege gewinnen. Aber vielleicht ist der Krieg ja schon die ganz falsche Entscheidung.

Wenns nicht hilft, dann mehr davon: die Langeweile nimmt zu, es gibt im Grunde genommen längst nicht genug zu tun, aber egal, weiter werden gute Geschäfte gemacht, und noch mehr konsumiert und verschwendet. Die verteilte Verantwortung findet sich selbst nicht wieder.

Wir sind eben nicht im Krieg, sondern im Aufbau einer Weltkultur. Das geht so nicht, wir müssen alle gucken, was wir wirklich machen. Von Anfang bis Ende, wenn es geht. Das reicht einfach nicht, wenn nur der Arbeitgeber zufrieden ist. Die Verantwortung geht einfach weiter.

Also: Wieviel Renitenz muss sein? Wie kann ich dennoch Verantwortung praktizieren? Risiken kann man eingehen, vor allem wenn man Risiko mag. Die Urteilsfähigkeit hilft, Wesentliches zu erkennen. Komme ich vom Willen zur Würde? Mit Verantwortung und geistiger Wirklichkeit habe ich zu tun. Ich habe keine Angst vor Strafe seitens der Geisteswelt, aber rechne doch mit Unterstützung für gute Aktionen, und ich mag es, wenn das auch funktioniert, was ich versuche.

Mit Bildung fängt alles an. Aber wofür ist Bildung überhaupt? Die Bildung macht die Kultur erst. Ich bin ja schon, was soll ich sonst werden? Ich habe mein genetisches Potential, das zunächst mal bildungsunabhängig ist. Aber wer ist man überhaupt? Die Eigendynamik des psychischen Systems führt in jedem Fall die Regie. Welche Fragen muss ich mir stellen? Welche Lebenswerte und Lebenshaltungen funktionieren und machen Sinn?

Die Freiheit, angstfrei durchs Leben zu gehen, ist von hohem Wert. Die Wirklichkeit ist begrenzt, wie kann ich dieses Leben ausschöpfen? Was kann funktionieren? Ganz nebenbei leben wir in einer sehr spannenden Zeit. Es ist allerhand, in diesem Lebensraum leben zu dürfen. Es ist schwierig, aber es gibt echt Möglichkeiten.

Muss ich den Menschen schon in der Schule beibringen, wie sie auch ohne Erwerbsarbeit ein gutes Leben führen können? Oder kann man das doch auch Erwachsenen beibringen? Wie bringe ich einen lebenslänglichen Harz4-Looser in Aktivität, auch wenn der schon 30 ist? Grundsicherung alleine wird meistens nicht reichen. Aber nötig ist sie. Die Menschen brauchen Planungssicherheit, wer was gefunden hat, wie er sich al-

ternativ gut beschäftigen kann, muss dann auch Ruhe vor der ARGE haben. Haben gerade die das Potential, die den Wahnsinn nicht so recht mitmachen wollen?

Haben wir ein Problem mit muslimischen Migranten? Die wollen alle gerne hier arbeiten, hier im Arbeitsland. Manche bringen einen Islamismus mit. Ist der denn nicht ein Ergebnis von Jahrzehnten Anti-islamischer US-Politik? Als ein Versuch christlicher und jüdischer Gruppen, ihre Konkurrenz zu bekämpfen?

Oder ist es das Böse, das wir niemals loswerden? Das Gute ist dessen Ursache, alles wunderbar, aber genau das trifft die Verlierer ins Mark. Die wollen dagegen sein. Gerade gegen Alles, was funktioniert, aber sie dennoch ausschließt. (T.J.)

## ***Ehrlich währt am längsten***

Die Basis für ein vertrauensvolles Miteinander ist Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit. Wir verbinden damit Authentizität und Offenheit, was in einer sozialen Gesellschaft wichtige Charaktereigenschaften sind. Die Ehrlichkeit und das Vertrauen sind der Schlüssel zu einem harmonischen Miteinander, und sie helfen uns dabei, uns weiterzuentwickeln. Sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden, sich zu überlegen, in welchen Situationen wir die Unwahrheit sagen (Angst/ Selbstwertgefühl/ Scham), eigene Ängste niederzuschreiben und sie durch eine Stärke zu ersetzen, Schwächen zuzulassen und dies dem Umfeld auch zu kommunizieren - und gleichzeitig die Fehler anderer zu akzeptieren. Denn niemand ist perfekt. Kränkungen aus der Vergangenheit offen ansprechen. Ein klärendes Gespräch kann Wunder wirken. (Übungen zu konstruktiver Kritik an anderen). Sei ehrlich, aber formuliere mit Vorsicht!

So vorzugehen, erleichtert nicht nur die Seele, sondern hilft dir auch dabei, gelassener durchs Leben zu gehen.

Vorteile:

Du brauchst dich nicht zu verstellen.

Du vermeidest Missverständnisse.